

Special | Krebs



Übersicht

News

Symptome

Diagnose

Therapie

Vorbeugung

Tests

Prostatakrebs

Punktgenaue Biopsie

Montag 02.08.2010, 17:49



Prostatakrebs nimmt auch deshalb zu, weil die Lebenserwartung steigt

DAK

Die Universitätsklinik Heidelberg verfügt über ein neues Verfahren zur Erkennung von Prostatakrebs. Es ermöglicht den Medizern eine punktgenaue Gewebeentnahme.

Die neuartige Biopsiemethode verbindet die Hochfeld-Magnetresonanztomographie mit einer neuen Ultraschalltechnik. Damit erstellen Radiologen zunächst detaillierte Bilder der Prostata, auf denen sie tumorverdächtige Areale markieren. Während der Biopsie legen die Urologen diese Bilder dann mit aktuell gewonnenen Bildern eines Ultraschallgeräts

übereinander. Das Endprodukt ist eine dreidimensionale Darstellung der Prostata. Dadurch können die Ärzte auf den Punkt genau Proben des verdächtigen Gewebes entnehmen.

Die Heidelberger Onkologen diagnostizieren den Angaben zufolge nicht nur, ob tatsächlich Tumorgewebe vorhanden ist. Auch wo der Tumor sich genau befindet und wie groß und aggressiv er ist, können sie feststellen. Das Verfahren kann so die gezielte Therapieplanung erleichtern.

Da der Urologe die Gewebeprobe nicht wie sonst üblich durch den Enddarm, sondern durch die Haut des Damms gewinnt, werden zudem Risiken wie Nachblutungen oder anschließendes Fieber verringert.

ZUM THEMA

Prostatakrebs
Bedrohung der Potenz

Prostatakrebs
Verfeinerter Test zeigt Rückfall

Prostatakrebs
Übertriebene Vorsorge

Test
Wie fit ist Ihre Prostata?